

Freienbach «Ausarten», das Kulturwochenende auf dem Leutschengut zog viel Publikum an

Hören, sehen und selber schöpferisch sein

Bildende Kunst, Tanz, Literatur, Musik: Das mannigfaltige Kulturangebot der Freienbacher Kulturkommission rund um das Leutschengut gefiel.

Ursula Spillmann

Der Pop- und Gospelchor «Sweet 'n' Sour» eröffnete am Samstagmorgen das zweite Kulturwochenende der Freienbacher Kulturkommission – mitsingen war erlaubt. Unter dem Motto «Ausarten» bot sich in und um die Remise des Leutschengutes in Freienbach ein mannigfaltiges Kulturangebot zum Geniessen und Mitmachen. Die Kunstausstellung von Freienbacher Künstlern, die Lesung des Krimiautors Michael Theurillat, aber auch verschiedene Auftritte von Schulen, Vereinen und Musikbands boten unter anderem ein abwechslungsreiches Programm. Die Bevölkerung machte regen Gebrauch von der Begegnung mit der Kunst und den Freienbacher Kulturschaffenden.

Als einen der Höhepunkte fand am Samstagnachmittag die Lesung des Krimiautors Michael Theurillat statt. Die Bänke in der Remise waren vollbesetzt, als Theurillat seinen neuesten Bestseller



Der Tisch aus Ton von Rita Wunderlin aus Bäch animierte Vater und Sohn zu modellieren. (Kurt Heuberger)

«Sechseläuten» in die Hand nahm. Alle seine Bücher seien auf dem Leutschen-Rebberg entstanden, sagte er und fügte hinzu: «Ich habe hier zehn schöne Jahre erlebt.» Theurillat las einige Ausschnitte aus seinem Buch und erklärte die verschiedenen Zusammenhänge. Von Jenischen und Kindern der Landstrasse, von Fussball, aber auch von Toten und natürlich dem Zürcher Sechseläuten handelt der neueste Fall des Kommissars Eschenbach. Einige Zuhörer hatten den «Theurillat-Krimi» mitgebracht und hol-

ten sich am Ende der Lesung vom Autor ein Autogramm.

Trommeln und tanzen

In eine andere Welt tauchten die Besucher beim Auftritt der Schüler des Heilpädagogischen Zentrums Auserschwyz. Verschiedene Gruppen aus sechs Klassen luden zur musikalischen Weltreise ein. Nach Afrika, zu den Indianern, nach Israel, Indien und Hawaii ging die Reise. Die Freude am Trommeln, Singen und Tanzen war den Mit-

wirkenden während ihrer Darbietungen deutlich ins Gesicht geschrieben. Sie machten mit Leib und Seele mit und erhielten vom Publikum einen herzlichen Applaus.

Auch ein Künstler sein

Für die Besucher galt es aber nicht nur zu konsumieren, sondern auch mitzumachen. Im Künstlerzelt von Kulturkommissionsmitglied Bernadette Mühlebach standen massive Holzquader, die es zu bemalen galt. Jung und Alt durfte sich dort als Künstler versuchen. Sie machten davon regen Gebrauch. Farbige Figuren, Kleckse oder Punkte wurden eifrig auf die Würfel gemalt. «Malen macht Durst», sagte nach einiger Zeit ein Knirps zu seinem Vater. Dieser beendete noch flugs sein Werk und steuerte dann mit seinem Sohn auf einen Imbissstand zu. Insgesamt konnten Besucher 20 Holzwürfel bemalen. Diese wurden am Sonntag versteigert. Der Erlös geht an das Heilpädagogische Zentrum Auserschwyz.

Am Sonntag hatte das Projektteam der Kulturkommission unter der Leitung von Verena Vanomsen wiederum einige Leckerbissen vorbereitet. Unter anderem trat die Kindertrachtentanzgruppe Höfe auf. Zudem konnte Lyrik mit Peter Emge und Betty Peter genossen werden. Zum Schluss wurde das Finale von den «Vrene-Chlefelern» eingeläutet.